

Autor/in: Meike-Christine Karl

Organisation: Projekt Papierkoffer, Eine-Welt-Landesnetzwerk MV e.V.

1.1 Zum Projekt

Das Projekt Papierkoffer – Das Blatt wenden, Mecklenburg Vorpommern ist ein Projekt des Eine-Welt-Landesnetzwerkers MV e. V. in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung ANU MV e. V. Das Projekt wird gefördert von der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung NUE, vom Umweltministerium Mv, von der Stiftung Nord-Süd Brücken und von dem Evangelischen Entwicklungsdienst EED.

Auf der Internetpräsenz des Projektes www.papierkoffer.de sind die Abschlussberichte zu den beiden ersten Projektphasen papierlos als PDF-Dateien erhältlich.

1.2 Aktivitäten

Der Papierkoffer beteiligte sich am Kinder-Umwelttag des Landes auf der BUGA Schwerin am 05.06.2009 mit einem Informationsstand mit Weltkarten-Aktion

Das Projekt war anlässlich des Umwelt-Kindertages am 23.07.2009 im IGA-Park Rostock mit einer Papierwerkstatt-Aktion vertreten

Der Papierkoffer präsentierte im Rahmen der NUN-Konferenz in Schwerin am 04.09.2009 eine kleine Ausstellung aus der laufenden Arbeit. Bei der Gelegenheit gaben Erdmute Steiner und Meike-Christine Karl dem Radiosender NDR 1 ein Interview, das kurz darauf gesendet wurde.

Am 24.09.2009 hielt Meike-Christine Karl für das Projekt Papierkoffer im Rahmen der Interaktiven Waldausstellung „Die fantastischen Sieben“ der Greenpeace-Gruppe Greifswald einen Vortrag mit dem Titel: „Papierwende, Nachhaltiger Umgang mit Papier und Waldressourcen“.

Beschlussfassungen: Am 30.01.2009 fasste die Mitgliederversammlung des Kooperationspartners Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umweltbildung (ANU) MV e. V. nach einer Beratung über die Inhalte und Beweggründe aus dem Projekt Papierkoffer durch Meike-Christine Karl einen Beschluss über die ressourcenschonende Handhabung von Papier in der Vereinsarbeit auch als Leitlinie für ihre Mitglieder. Der Beschluss kann auf der Website der ANU MV e. V. eingesehen werden unter: http://www.umweltbildung-mv.de/download/ANU_MV_Papierbeschluss.pdf

Am 16.05.2009 fasste auch die Mitgliederversammlung des Eine-Welt-Landesnetzwerkes MV e. V. den Beschluss über die ressourcenschonende Handhabung von Papier in der Vereinsarbeit auch als Leitlinie für ihre Mitglieder. Dazu wurde die Vorlage der ANU fast im gleichen Wortlaut verwendet.

1.3 Ergebnisse

Evaluation:

Alle Veranstaltungen des Papierkoffers wurden durch eine Evaluation begleitet. Sowohl die Schüler, die Lehrer als auch die MultiplikatorInnen gaben zu den Veranstaltungen eine Rückmeldung ab.

Bis Jahresende 2009 wurden im Projekt „Papierkoffer“ 65 Veranstaltungen durchgeführt und insgesamt rund 1.000 TeilnehmerInnen erreicht. Die meisten (rund 60) Veranstaltungen fan-

den in Schulen mit SchülerInnen statt, wenige wurden mit Erwachsenen durchgeführt, darunter eine Fortbildung im Rahmen des Programms der Landeslehrstätte für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung, öffentliche Aktionstage sowie mehrere Vorträge und Informationsveranstaltungen im Rahmen des Senior-Trainer-Programms in Schwerin. In diese Evaluation gingen nur die Veranstaltungen an den Schulen ein.

Mit der Evaluation wurde Tilman Langner, Umweltbildung und Umweltberatung aus Stralsund beauftragt. Der Evaluations-Endbericht ist auf Anfrage auch papierlos als PDF-Datei über das Projekt Papierkoffer erhältlich.

Insgesamt kann dem Projekt eine durchgängig gute bis sehr gute Qualität bescheinigt werden. Die Herangehensweise, das Projekt mit einer gründlichen Schulung und Vorbereitung der Multiplikatoren zu beginnen, hat sich eindeutig als Erfolg erwiesen. Es kann nur gewünscht werden, dass diese Strategie in der Umweltbildungsszene eine weitere Verbreitung findet und dass in dem Papierkofferprojekt eine weitere kontinuierliche Arbeit abgesichert werden kann, damit die erreichten Erfolge gehalten werden können.

Es zeigt sich, dass das Papierkofferprojekt dazu beitragen konnte, einen umweltgerechteren und nachhaltigeren Umgang mit Papier in den Schulen zu verankern. Das kann als Erfolg im Sinne des Projekts angesehen werden. Wenn man berücksichtigt, dass die Papierkofferveranstaltungen mit z.B. 2-4 Stunden nur einen kleinen Bruchteil des Schuljahres ausmachen und dass die Schulen mit vielfältigen anderen Themen und Anforderungen konfrontiert werden, dann ist dieses Ergebnis besonders hoch einzuschätzen.

Die Multiplikatoren haben engagiert gearbeitet und eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt. Dennoch muss festgestellt werden, dass damit weniger als 0,1% der Bevölkerung in M-V bzw. weniger als 1% der Schulen erreicht werden konnte. Aus Sicht des Evaluators ist daher zu wünschen, dass das Projekt fortgesetzt und dabei ausgeweitet und verstetigt wird.

Im Sinne der langfristigen Bildungswirkungen sollten Schulen bei der Verstetigung des Themas unterstützt werden. Dazu benötigt das Papierkofferprojekt entsprechende Ressourcen.

Wettbewerb:

Um gerade die vielen guten Ansätze der SchülerInnen zu befördern und schließlich auch zu honorieren, wurde ein kleiner Wettbewerb der Ideen durchgeführt. Jeder Beitrag, der in Form eines Fotos über die Idee oder Arbeit und eines kurzen Kommentars von Seiten der teilnehmenden Schulen zur Verfügung gestellt wurde, kam in die Galerie auf der Website www.papierkoffer.de. Die besten drei Ideen wurden im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projektes im Dezember 2009 gemeinschaftlich im Kreis der MultiplikatorInnen gekürt:

Platz 1: Die Ideenbäume in der Niels-Stensen-Schule

Platz 2: Die Briefe an sich selbst der Baltic-Schule Rostock

Platz 3: Die Ausstellung zum Tag der offenen Tür der Schule Hagenow

Es erwies sich im Nachhinein als äußerst schwierig, überhaupt Bilder zu bekommen. Problematisch sind insbesondere Bilder, auf denen SchülerInnen persönlich zu erkennen sind. Für die schließlich im Internet abgebildeten Fotos wurde vorher die Erlaubnis durch die LehrerInnen abgefragt.

Die ersten und zweiten Preisträger erhielten eine kostenlose Papierwerkstatt-Aktion mit Schöpfen, der dritte Preis ist ein Einkaufsgutschein der Firma Memo (Ein Versandhandel für umweltfreundlichen Bürobedarf, der u.a. diverse Papierprodukte mit dem Blauen Engel im Angebot hat).

1.4 Erfolge des Projektes:

Es ist schwierig, den Erfolg von Bildungsprojekten zu quantifizieren. Es kann eben nicht gemessen werden, ob der Papierverbrauch in Mecklenburg-Vorpommern durch die Aktivitäten des Projektes Papierkoffer wirklich gesenkt bzw. die Verwendung von umweltfreundlichen Papierprodukten wirklich gestärkt wurde. Dies war auch nicht Zielstellung für die Evaluation. Die Zielsetzung in den Veranstaltungen war, bei den TeilnehmerInnen eine problembe-

wusste und konstruktive Grundhaltung zum Thema Papier zu erzeugen. Welche Taten aus dieser Grundhaltung folgen können, wurde nicht festgelegt, sehr wohl aber mit Handlungsoptionen angeregt. Dies ist ganz im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung, die den Menschen ihre ganz eigene Gestaltungskompetenz erschließen soll.

In vergleichbaren Projekten anderer Bundesländer, z. B. im Rahmen der Initiative 2000 Plus hat sich gezeigt, dass der öffentliche Druck durch die Selbstverpflichtungserklärungen von Schulklassen zur Verwendung von Recyclingpapier die Herstellerbranche und auch den Einzelhandel zum Umdenken bewegen konnte. Näheres hierzu unter www.treffpunkt-recyclingpapier.de. Die im Projekt Papierkoffer aktiven MultiplikatorInnen haben sich jedoch bewusst gegen solche Selbstverpflichtungserklärungen in Form von Unterschriftenlisten entschieden. Die Gründe hierzu sind im Abschlussbericht 2007 dargelegt und für die Aktiven auch noch immer aktuell.

These: Auch wenn bisher kein messbarer Erfolg in Sachen Ressourcenschutz dargestellt werden kann, war der Papierkoffer erfolgreich, weil:

- Der Kreis der Aktiven sich wieder erweitert hat. MultiplikatorInnen, Partner und MitstreiterInnen, die von dem Thema und ihrer Botschaft überzeugt sind, haben selber vieles verändert und wollen sich nach wie vor engagieren.
- Viele Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt wurden und weitere Anfragen von Schulen für künftige Termine vorliegen.
- Fast alle LehrerInnen ein positives Feedback gegeben haben.
- Im Projekt viele neue gute Methoden und Materialien entwickelt wurden, die nun weitere Kreise ziehen.
- Viele SchülerInnen und Schüler ansprechende Plakate und Botschaften verfasst und präsentiert und haben und damit selbst zu Botschaftern wurden.
- Erste Schulen und Klassen auf Recyclingpapier umgestellt haben
- Das Projekt Papierkoffer in den Medien und der Öffentlichkeit zunehmend Aufmerksamkeit genießt, so unter anderem durch Rundfunkbeiträge, Presse, den Eine-Welt-Preis der Landeskirche sowie die Auszeichnung der Drogeriemarktkette DM als „Futuristen“.

1.5 Abschließende Bewertung:

Papier ist ein ideales Medium, um im Rahmen von mobilen Bildungsangeboten auf die globalen Auswirkungen unserer Konsumgesellschaft aufmerksam zu machen. Mit Hilfe von MultiplikatorInnen wurden die Bildungsangebote zum Thema Papier, Ressourcenschutz und Klimaschutz auch in dieser zweiten Projektphase in die Schulen des Landes getragen. Das Projekt „Papierkoffer – Das Blatt wenden“ tritt den Beweis an, dass Globales Lernen, Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung Hand in Hand gehen. Das Pädagogische Konzept erscheint für die Zielgruppe der SchülerInnen inzwischen ausgereift. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der Evaluation.

Da das Erreichen von SchülerInnen jedoch noch lange nicht an den Stellschrauben des großen Papiermarktes dreht, wird eine Weiterführung des Projektes angestrebt mit dem Ziel, auch Großverbraucher in Mecklenburg-Vorpommern zur Papierwende zu bewegen. Erste Veranstaltungen hierzu haben bereits stattgefunden und wichtige Ansatzpunkte aber auch Handlungsbedarf aufgezeigt. Ressourcenschutz am Beispiel von Papier kann und muss auf vielen Ebenen angeregt bzw. verstetigt werden. Es reicht nicht, die junge Generation zu begeistern. Den überzeugten SchülerInnen werden mitunter durch Eltern, Lehrer oder später durch Vorgesetzte unüberwindbare Hindernisse in den Weg gestellt. Daher müssen auch die Erwachsenen lernen, dass sie schon heute einen Beitrag leisten können. Eine Weiterführung

des Projektes mit dieser Zielgruppe erfordert eine veränderte Herangehensweise und die Entwicklung von tragfähigen Kommunikationsstrategien.

1.6 Ausblick

Zum Mai 2010 wurde eine weitere Projektphase bis voraussichtlich August 2011 bewilligt. In dieser Phase sollen drei Standbeine des Projektes zum Tragen kommen:

1. Die weitere Arbeit des Papierkoffers als mobiles Angebot an den Schulen
2. Die intensive Zusammenarbeit mit Partnern und Mitgliedern des Eine-Welt-Landesnetzwerkes in MV und für eine Papierwende in der täglichen Arbeit und bei Veröffentlichungen von kleinen Vereinen, Verbänden und Initiativen.
3. Die Ansprache von Großverbrauchern wie z. B. Universität Rostock, Behördenzentren etc. aber auch von Dekade-Projekten, die zwar im Bereich Umwelt und Naturschutz agieren, aber noch Frischfaserpapier verwenden.